

Donnerstag | 2. Mai 2013

KUNDGEBUNG IN

EGGESIN!

Beginn: 13.30 Uhr
Wo: Marktplatz



Mehr als 50 Bürger folgten dem Aufruf der NPD und kamen zur Eggesiner Stadtvertretersitzung. Schon vor dem Sitzungsgelände wurde den Stadtvertretern mittels Transparent verdeutlicht, daß man mit ihrer Geheimniskrämerei um den geplanten Zuzug von Asylanten nicht einverstanden sei.

Der Sitzungssaal platzte aus allen Nähten, selbst der Nebenraum des Gemeinschaftszentrums war überfüllt. Die deutliche Präsenz der wütenden Bürger verschlug den Demokraten die Sprache. Einzig NPD-Mann Mathias Panhey ergriff das Wort und

fragte Bürgermeister Dietmar Jesse (CDU) nach dem aktuellen Sachstand.

Dieser versuchte sich mit Ausflüchten zu retten, und die Verantwortung von sich zu weisen. Anstatt aussagekräftiger Antworten erteten die Zuschauer häufiges Schulterzucken. Es kam allerdings heraus, daß es wohl nicht nur bei einem Aufgang mit 10 Asylantenfamilien bleiben wird, sondern noch ein zusätzlicher Aufgang in Prüfung sei.

Lesen Sie bitte auf der Rückseite weiter

Von Seiten der Anwohner kamen weitere brisante Details ans Tageslicht. So berichteten mehrere Anwesende, daß sie in Eggesin auf Wohnungssuche seien, doch immer wieder nur Absagen für bestimmte Wohnungsgrößen bekämen, obwohl genau diese zur Verfügung stünden. So erzählte eine Mutter von ihrer Tochter, die Aufgrund einer Arbeitsaufnahme nach Eggesin ziehen wollte. Der Mietvertrag war so gut wie unterschrieben. Kurz darauf teilte die Wohnungswirtschaft aber mit, daß kein Vertrag zu Stande kommen werde. Auf Nachfrage der Mutter sagte man ihr, die Gründe dafür seien interner Natur.

Weiterhin machte Jesse bekannt, daß für den Schutz der Asylanten einige Sicherheitskräfte bereitgestellt werden müßten. Eine junge Mutter, die mit ihren Kindern gekommen war, fragte Jesse im Gegenzug, wer denn den Schutz der einheimischen Bürger gewährleistet. Auch hierauf konnte Jesse keine Antwort geben.

Klar war für alle Anwesenden, daß man von Seiten des Bürgermeisters und der Verwaltung - wie schon vermutet - nicht mit offenen Karten spiele und im Hintergrund Nägel mit Köpfen gemacht werden. Zur Verteidigung erwähnte der Bürgermeister, daß es in Nachbarstädten im Gegensatz zu Eg-

gesin schon Zusagen gegeben haben soll, Asylanten aufzunehmen. Damit waren wohl Ueckermünde und Torgelow gemeint.



NPD-Abgeordneter Mathias Panhey äußert im Anschluß:

„Seit 1990 hat sich die Einwohnerzahl in Eggesin um die Hälfte reduziert. Die Jugend wandert aus, und dem Großteil der hier wohn-

enden Bevölkerung steht die Perspektivlosigkeit ins Gesicht geschrieben. Soziale Probleme bestimmen den Alltag.

Trotz dieser Umstände stellen die Gutmenschen unsere Heimat als weltoffenes Waisenhaus für Alles und Jeden zur Verfügung. Selbst wenn die Aufnahme von Asylanten eine Zuweisung durch den Kreis darstellt, sollten sich Bürgermeister und vom Volk gewählte Stadtvertreter gegen den Zuzug Nichtdeutscher aussprechen!

Ich als Vertreter der Nationalen Opposition werde alles in meiner Macht Stehende tun, um zu verhindern, daß sich hier fremde Volksgruppen auf unsere Kosten breit machen!“



NPD Regionalverband Uecker-Randow
Postfach 11 38, 17368 Ueckermünde



03 97 71 - 54 43 58



kv-uer@npd-mv.de

NPD
Die Nationalen